

**MEMORANDUM**  
**ENTWURF FÜR DIE ENGLISCHE REGIERUNG ÜBER**  
**DEN ZU ERWARTENDEN DURCHMARSCH DER DEUTSCHEN**  
**TRUPPEN DURCH UNGARN**

**Budapest, 13. April 1940**

Streng geheim!

Der ungarischen Regierung ist aus absolut zuverlässiger Quelle zur Kenntnis gekommen, daß die deutsche Reichsregierung beabsichtigt, die rumänischen Ölfelder militärisch zu besetzen, falls sich die rumänischen Streitkräfte gegen Bessarabien bewegen sollten.

Der Weg der deutschen Truppen würde in diesem Falle durch Ungarn in Richtung Temesvár verlaufen, daher müssen wir damit rechnen, daß

- a) die deutschen Truppen bei rumänischem Widerstand den Aufmarsch auf ungarischem Gebiet durchführen werden,
- b) falls der rumänische Staat auseinanderbricht, der Aufmarsch der deutschen Truppen auf rumänischem Boden erfolgt, was für die ungarische Regierung angenehmer wäre.

Die deutsche Regierung hat der ungarischen Regierung zu verstehen gegeben, daß sich die Kampfhandlungen auf den Sektor von Temesvár und auf die Ölfelder von Altrumänien beschränken würden, während sie der ungarischen Armee für das im eigentlichen Sinne genommene Siebenbürgen, das tausend Jahre zu Ungarn gehört hat, für den ungehinderten Durchmarsch freie Hand gebe.

Die ungarische Regierung ist sich darüber im klaren, daß das deutsche Interesse am eigentlichen Siebenbürgen von seiten der ungarischen Armee die Verpflichtung in sich schließen würde, den linken Flügel der deutschen Armee gegen einen eventuellen sowjetischen Angriff zu schützen.

Die ungarische Regierung ist sich bewußt, daß die deutsche Regierung unter den heutigen Umständen ihre Durchmarschabsicht auch mit Gewalt durchführen könnte und daß ihr im gegebenen Falle die Mittel zur Verfügung stehen werden, durch Beiseiteschiebung der auf die ungarische Selbständigkeit und Unabhängigkeit außergewöhnliches Gewicht legenden ungarischen Staatsmänner, eventuell eine als ungarisch bezeichnete Regierung einzusetzen, die bedingungslos in den Durchmarsch der deutschen Truppen einwilligen würde.

Die ungarische Regierung ist sich auch darüber im klaren, daß sie bei entgegenkommender Haltung den Durchmarsch der deutschen Truppen und die Zeitdauer ihres Aufenthaltes in Ungarn in gewissen Schranken halten könnte, wozu sich im entgegengesetzten Falle kaum Gelegenheit bieten würde.

Unter erneuter Betonung dessen, daß alle diese Eventualitäten nur in dem Falle eintreten würden, wenn die sowjetische Armee gegen Rumänien als Angreifer auftritt, nimmt die ungarische Armeeführung militär-technische Verhandlungen mit der deutschen Armeeführung auf, um zu vermeiden, daß das Land besetzt oder zum

Kriegsschauplatz wird, obwohl die ungarische Regierung nicht glaubt, daß diese Möglichkeit oder der russische Angriff auf Rumänien bald eintreten werden.

Die ungarische Regierung ist keiner Regierung durch irgendwelche Unterredungen oder Versprechungen verpflichtet. Trotzdem fühlt sie sich durch die alten Verbindungen moralisch verpflichtet, an die englische Regierung die Frage zu richten, ob sie bereit sei, eine verbindliche Zusage abzugeben, bei Beendigung des Krieges oder in einer anderen, geeignet scheinenden Phase

1. gegenüber der Besetzung Siebenbürgens durch ungarische Truppen das gleiche Desinteresse zu zeigen, wie die deutsche Regierung, und
2. die Rechtmäßigkeit der Inbesitznahme des Gebietes nicht nachträglich zu bestreiten.

Die ungarische Regierung geht dabei von der Überlegung aus, daß es vielleicht auch der englischen Regierung angenehmer wäre, wenn von dem anscheinend zur Aufteilung kommenden Rumänien möglichst wenig in deutsche Hand gerät.

Die ungarische Regierung möchte nicht verheimlichen, daß die englische Antwort von entscheidendem Einfluß auf ihre Beschlüsse sein wird.

Zum Schluß bittet die ungarische Regierung noch, dieses Ansuchen von Seiten der englischen Regierung, selbst Frankreich gegenüber, auf das geheimste zu handhaben, denn eine Indiskretion könnte für Ungarn mit unabsehbaren Folgen verbunden sein.